



Verein Smarte Funk und Glasfaser – statt 5G
c/o Dominik Krämer, Brühlbergstrasse 8, 8400 Winterthur
statt5g@mail.ch, www.stopp5ginwinterthur.ch
facebook: [@stopp5g](https://www.facebook.com/stopp5g)



Wichtige Mitteilungen und Spendenaufruf

Vor kurzem veröffentlichte das Bundesamt für Umwelt (BAFU) endlich die lange erwartete Studie der Universität Neuchâtel zur **Wirkung der Strahlung von u.a. Mobilfunk-Antennen auf Arthropoden** (Insekten, Tausendfüssler, Krebstiere und Spinnentiere). Darin werden 164 Studien ausgewertet, wovon 127, das sind beinahe 80 %, **mit hoher Evidenz darauf schliessen**, dass:

*«...sich bei diesen Tieren die Strahlung von Handy-Antennen bis zu 6 GHz auf die **Fortpflanzungsfähigkeit**, die Sterblichkeit, die Fortbewegungsgeschwindigkeit, das Orientierungsvermögen, die Nahrungssuche und die Flugfähigkeit auswirkt, sowie **DNA-Schädigung** und Zellstress verursacht. **Es wurden sogar Wirkungen unterhalb der gesetzlichen Immissions-Grenzwerte**, wie sie in der NISV (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) definiert wurden, beobachtet.*

Die meisten Studien wurden an Zweiflüglern (z.B. Bienen) durchgeführt, die nicht die Gesamtheit der Arthropoden repräsentieren. Daher müssen auch andere Arten untersucht werden, die potenziell anfälliger sind oder deren Verschwinden erhebliche Störungen des Ökosystems zur Folge hätte. Sollten sich die Wirkungen von NIS als gross und weit verbreitet erweisen, müssten wir mit einem Verlust an Biodiversität und einer Störung der Ökosysteme rechnen.»

Der Mobilfunk ist für den schwindenden Insektenbestand mit verantwortlich!

30 Jahre Mobilfunk = 80 % weniger Insekten!

Diese Korrelation ist damit nun «endlich» - wissenschaftlich relevant bestätigt.



5G darf aufgrund der seit 1. Januar 2022 geltenden Vollzugshilfe mit ihren Beams (Strahlenkeulen) mehrfach stärker strahlen als bisher erlaubt war. Die so entstehende noch schädlichere Insektenbelastung ist damit Tatsache.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-86469.html>

Seit der Mobilfunk inkl. 5G auch im Alpenraum implementiert wird, konstatiert man auch hier ein Schwinden der Insektenpopulationen.

Auffallend ist, dass diese alarmierenden, nun wissenschaftlich belegten Resultate von praktisch sämtlichen Medien mit keinem Wort erwähnt werden. Dabei handelt es sich **nicht bloss um das Verschwinden einiger Käfer**. Fehlen bspw. Bestäuber wie Bienen etc., **betrifft dies unsere**



Verein Smarte Funk und Glasfaser – statt 5G
c/o Dominik Krämer, Brühlbergstrasse 8, 8400 Winterthur
statt5g@mail.ch, www.stopp5ginwinterthur.ch
facebook: [@stopp5g](https://www.facebook.com/@stopp5g)



ureigene Nahrungsmittelversorgung, ganz zu schweigen von den Folgen auf Tierarten, denen Insekten als Lebensgrundlage dienen.

Trotz dieser eindeutigen Sachlage **bewilligte** die Stadt sogar NACH der Veröffentlichung der erwähnten Studie zwei 5G-Antennenanlagen an der Hörnli- und Pflanzschulstrasse.

Wir sind der Meinung, dass eine **Anpassung der Strahlenschutzverordnung (NISV)** aufgrund der genannten Erkenntnisse nun **endlich zwingend notwendig ist**, weshalb wir im Rahmen von aktuellen juristischen Mobilfunkanlagenrekursen bereits vor der zweiten Instanz, dem Verwaltungsgericht, akzessorische Normenkontrollen beantragen. Damit prüft nun auch dieses Gericht, ob die NIS-Verordnung gegen das Umweltschutzgesetz, das Vorsorgeprinzip und die Bundesverfassung verstösst.

Um die damit verbundenen Kosten stemmen zu können, ist unser Verein **«Smarte Funk und Glasfaser – statt 5G»** auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

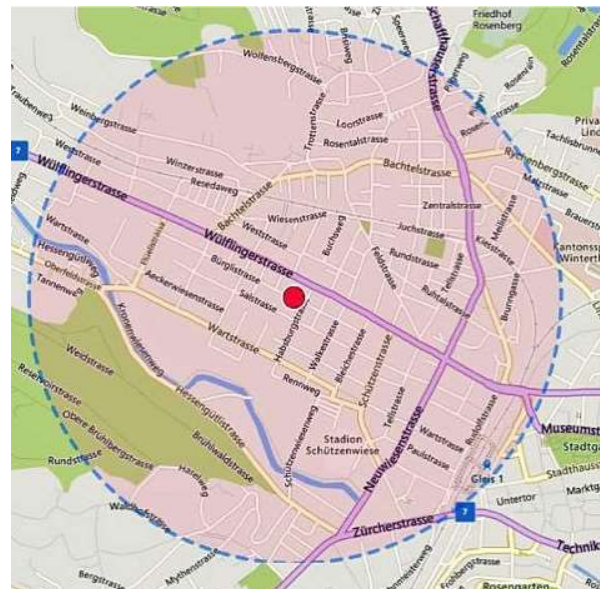
Ihre Spende erreicht uns über folgende Wege:
TWINT- Nr. 078 687 37 78 oder
IBAN CH93 0840 1000 0650 6634 0 (Migros Bank, Zürich)
lautend auf: Smarte Funk und Glasfaser statt 5G, 8400 Winterthur

Wenn nicht endlich gehandelt wird, ist es zu spät.

Die Rekurse von der Obermühlestrasse 7 und Bürglistrasse 29 unterlagen vor der 1. Instanz, dem Baurekursgericht. Die sechs Privatkläger von der Obermühle- und der eine von der Bürglistrasse müssten somit insgesamt CHF 15'000.- (je 7'500.-) aufbringen.



Obermühlestr. 7, Sunrise-Strahlenradius 1057 m



Bürglistr. 29, Salt-Strahlenradius 906 m

Aufgrund der erwähnten Insektenstudie hat unser Verein beschlossen das finanzielle Risiko der Rekursweiterzüge gegen diese beiden Antennenstandorte an das Verwaltungsgericht (2. Instanz) zu übernehmen.

Wir kämpfen für einen nachhaltigeren und weniger schädlichen Mobilfunk - allenfalls bis zum Bundesgericht oder darüber hinaus.



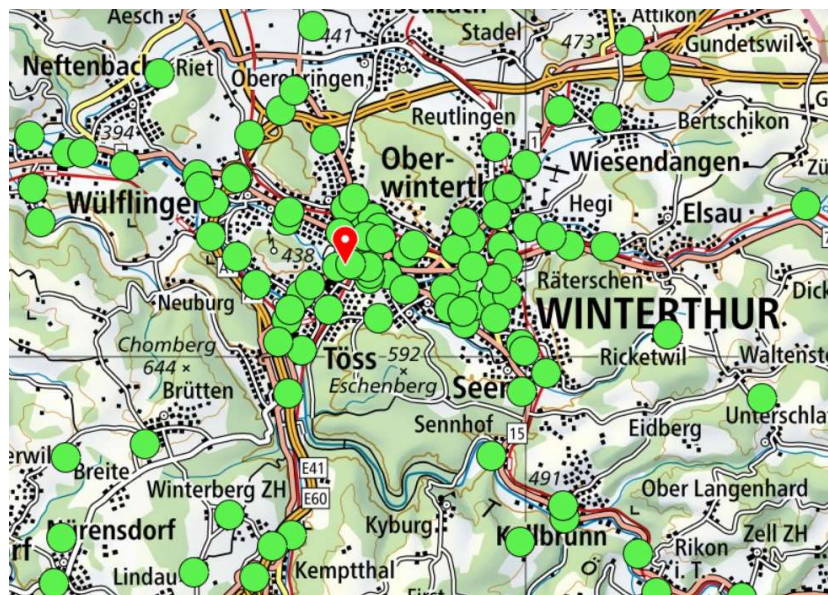
Verein Smarte Funk und Glasfaser – statt 5G
c/o Dominik Krämer, Brühlbergstrasse 8, 8400 Winterthur
statt5g@mail.ch, www.stopp5ginwinterthur.ch
facebook: [@stopp5g](https://www.facebook.com/@stopp5g)



Einen weiteren Rekurs reichten eine Privatperson und der Präsident von «**Smarte Funk und Glasfaser - statt 5G**» gegen die Antenne der Swisscom auf dem Brühlbergturm ein. (Strahlenradius 1304 m). Die hier anfallenden Kosten bewegen sich im gleichen Bereich wie die vorgängig genannten.



Ebenfalls hängig vor dem Verwaltungsgericht sind Rekurse unseres Vereines und seines Präsidenten gegen ca. 50 städtische so genannte **Bagatelländerungen**. Es handelt sich dabei um bereits bestehende Antennenstandorte, die ohne Baubewilligungsverfahren auf 5G umgerüstet wurden. Ein wegweisender Entscheid erging in diesem Zusammenhang im Kanton Solothurn. Die Baubewilligung muss nachgeholt werden und kann auch für andere im Bagatellverfahren umgerüstete Antennen gefordert werden, da diese gemäss der revidierten Verordnung NISV mehrfach stärker strahlen dürfen als die anderen Antennen.



Quelle: BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) vom März 2022, **Grüne Punkte:** 5G-Antennenanlagen

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir NICHT grundsätzlich gegen den Mobilfunk sind, verfolgen aber einen nicht schädlichen, nachhaltigen Lösungsansatz, indem wir schwerpunktmässig auf Glasfaserverbindungen und höherfrequente, schwächer strahlende WIFI-Quellen setzen. Je höher die Frequenz elektromagnetischer Wellen, desto schwächer ist ihr Vermögen Mauern zu durchdringen. So würde die Strahlenbelastung von Wohn- und Geschäftsräumen



Verein Smarte Funk und Glasfaser – statt 5G
c/o Dominik Krämer, Brühlbergstrasse 8, 8400 Winterthur
statt5g@mail.ch, www.stopp5ginwinterthur.ch
facebook: [@stopp5g](https://www.facebook.com/stopp5g)



reduziert und nebst gesundheitlichen Vorteilen, auch den Persönlichkeitsrechten vermehrt Rechnung getragen.

Das schwächere Durchdringungsvermögen hochfrequenter Strahlen ist auch der Grund, weshalb die Antennenbetreiber für 5G **eine Erhöhung der Grenzwerte** verlangen. Laut K-Tipp vom Oktober 2021 überschreiten viele Antennen aber häufig jetzt schon die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte. Zurückzuführen ist dies auf die mangelnde Kontrolle seitens der Behörden, die sich dafür auf **Messungen seitens der Mobilfunkbetreiber selbst** stützen, welche alle 2 Monate durchgeführt und ans Baupolizeiamt geliefert werden. Das ist, wie wenn Autofahrer*innen ihr Fahrverhalten selbst qualifizieren dürften.

Die jetzige Situation ist die Folge eines Bundesratsentscheides aus **wirtschaftlichen** Gründen: Antennen sind auf den ersten Blick **billiger** als Glasfaserlösungen. Allerdings benötigen Glasfaserverbindungen wesentlich weniger Energie, was sich längerfristig auszahlt - **bei der aktuellen Strommangellage** sicher kein unbedeutendes Argument – ganz zu schweigen von den gesundheitlichen Vorteilen für Menschen, Tiere und wohl auch Pflanzen.

Um allen erwähnten finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen und um unseren Einsatz für einen möglichst wenig schädlichen Mobilfunk weiterführen zu können, sind wir dringend auf Ihre Hilfe angewiesen. Unterstützen Sie uns bitte in unserem Bestreben, unseren und Ihren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt mit einer intakten Biosphäre zu erhalten.

Ihre Spende erreicht uns über folgende Wege:

**TWINT-Nr. 078 687 37 78 oder
IBAN CH93 0840 1000 0650 6634 0 (Migros Bank, Zürich)
lautend auf: Smarte Funk und Glasfaser statt 5G, 8400 Winterthur**

PS: Wir suchen laufend weitere Mitglieder und/oder Unterstützung beim Austragen von Flyern.

Ihre Mithilfe würden wir sehr schätzen.